

Abgewählte bürgerliche Koalition bildet Quartett mit dem Wahlverlierer Bündnis90/Die Grünen als Steigbügelhalter

14:39:45 12.05.2016 Nun ist es also amtlich: Die CDU, FPD und FWG bedienen sich der in Stimmen und Sitzen halbierten Fraktion Bündnis90/Die Grünen um Ihre Macht zu erhalten. Sie nennen sich „Tansania-Koalition“.

Ein unpassender Name ist Tansania bestimmt. Das ostafrikanische Land ist bettelarm. Korruption, Wirtschaftsmisere und Bildungsnotstand herrschen dort. Wir wünschen daher der neuen Stadtregierung viel Glück! Sie wird es brauchen. Angesichts der großen Herausforderungen die Neu-Isenburg in den nächsten fünf Jahren bevorstehen: Die Neubaugebiete Am Birkengewann und Stadtquartier Süd, Sanierung der Hugenottenhalle, der Herzenswunsch des Bürgermeisters den Hessianer Tag 2020 nach Neu-Isenburg zu holen und zu guter Letzt einem strukturellem Minus von jährlich 10 Mio. EUR im Haushalt der Hugenottenstadt, fragen wir uns schon wie das in dieser vierer Konstellation funktionieren soll!“ Äußert sich SPD-Parteivorsitzender Markus Munari zur bekannt gewordenen Entscheidung der Spitzen von CDU, Die Grünen, FWG und FDP gemeinsam die Geschicke der Stadt in die Hand zu nehmen.

„Es wird unausweichlich zu Steuererhöhungen und Anhebungen von KiTa-Gebühren sowie anderer städtischer Gebühren kommen. Bei der nun gefundenen Regierungskoalition wird dies zu Lasten der sozialen Gerechtigkeit stattfinden. Der schon heute niedrigste Gewerbesteuerersatz Hessens wird mit der FDP und FWG wohl kaum angetastet werden.“ Kommentiert die finanzpolitische Sprecherin der SPD, Yvonne Lammersdorf, das angedachte Programm der „Tansania Koalition“.

„Natürlich ist es völlig legitim mit der CDU über eine Regierungsbildung zu verhandeln. Das haben wir schließlich auch die letzten Wochen sehr intensiv und sachorientiert getan. Wie jedoch die Spitze der Grünen dann noch mit den bedingungslosen Vertretern des Flughafenausbaus, der FWG, und der „Freie Fahrt für freie Bürger Partei“, kurz FDP auf einen Nenner gekommen ist ohne ihre eigenen Grundwerte zu verraten, ist mir ein Rätsel. Ich bin gespannt was überhaupt an Grünen Sachthemen in den bisher nicht bekannten Koalitionsvertrag Einfluss gefunden haben.“ Sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Christian Beck.

Auch die Personalentscheidungen der vier Tansania Koalitionäre stoßen bei der SPD auf Ablehnung: „Mit Sorge und Unverständnis haben wir die Entscheidung vernommen, den Magistrat und die Ausschüsse zu verkleinern. Das führt unweigerlich dazu, dass die Fraktion der Partei „Die Linke“ als einzige nicht im Magistrat und in den Ausschüssen vertreten sein wird. Ein Bruch mit der so oft bemühten guten Streitkultur im Isenburger Stadtparlament und ein Akt der mutwilligen Ausgrenzung.“ Kommentiert SPD-Vorsitzender Markus Munari.

Materialien zum Thema

- [Diesen Artikel als PDF herunterladen](#)

Angebote zum Artikel

http://spd-neu-isenburg.de/relaunch/cms/CMS_DATEIEN/index.php?section=news&cmd=details&newsid=313&pdfview=1